

# Praxiserfahrungen mitgestalten: Die Anwendung des Job Crafting Konzepts auf das praktische Lernen von Lehramtsstudierenden

Benjamin Dreer, Erfurt School of Education, Universität Erfurt

Der Lernerfolg und die Professionalisierung von Lehramtsstudierenden in schulpraktischen Ausbildungselementen hängen von den Bedingungen an der jeweiligen Praktikumsschule ab. Folglich richtet die Forschung den Blick häufig auf Kontextfaktoren und Möglichkeiten zu deren Optimierung. Die Frage, ob und unter welchen Bedingungen Lehramtsstudierende wichtige Facetten ihres Schulpraktikums aktiv mitgestalten, wurde wesentlich seltener adressiert. Unter Anwendung des Job Crafting Konzepts (Tims, Bakker & Derks, 2012) untersucht die vorliegende Arbeit, ob Lehramtsstudierende aktiv die Ressourcen und Anforderungen ihres Praktikums mitgestalten. Anhand einer Befragung von 132 Studierenden zu drei Messzeitpunkten (Anfang, Mitte und Ende) einer 14-wöchigen Praxisphase wird außerdem ergründet, welche Faktoren ein aktives Gestaltungsverhalten vorhersagen und ob ein solches Verhalten mit Arbeitszufriedenheit, Engagement und Lernzuwachsen einhergeht. Die Ergebnisse zeigen, dass Job Crafting unter den untersuchten Lehramtsstudierenden in mittlerem bis hohem Maße verbreitet ist. Das Gestaltungsverhalten profitiert von einer proaktiven Persönlichkeit und im Praktikum gewährter Autonomie. Erwartungskonform sagt Job Crafting die Arbeitszufriedenheit, das Engagement und den selbstberichteten Lernzuwachs der Studierenden vorher. Das gezielte Training von Job Crafting in der Vorbereitung von Praxisphasen könnte sich folglich als zuträglich für den Praktikumserfolg erweisen.

## Literatur

Tims, M., A. B. Bakker, and D. Derks. 2012. "Development and Validation of the Job Crafting Scale." *Journal of Vocational Behavior* 80: 173–186.